N°. 8. 1884.

Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Sitzung am 1. April 1884.

Inhalt. Vorgänge an der Anstalt. — Eingesendete Mittheilung: K. A. Zittel. Ueber *Anaulocidaris*. — Vorträge: F. Toula. Ueber einige Säugethierreste von Göriach bei Turnau in Steiermark. Dr. H. Wichmann. Korund in Graphit. G. Geyer. Untersuchungen auf dem Hochplateau des Todten-Gebirges in Steiermark. — Literatur-Notizen: Math. u. naturwiss. Berichte aus Ungarn, J. de Morgan, G. J. Hinde, G. Primics. — Einsendungen für die Bibliothek.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Mittheilungen verantwortlich.

Vorgänge an der Anstalt.

Seine kais. und kön. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 22. Februar l. J. allergnädigst zu gestatten geruht, dass Herr Director Hofrath Fr. R. v. Hauer das Commandeurkreuz des königlich portugiesischen Ordens „Unserer lieben Frau von Villa Vicosa“ annehmen und tragen dürfe.

Eingesendete Mittheilung.

K. A. Zittel. Ueber *Anaulocidaris*.

In meinem Handbuch der Paläontologie (Paläozoologie, Bd. I, pag. 486) hatte ich für unregelmässig sechsseitige Täfelchen mit abgeschrägten Rändern eine Gattung *Anaulocidaris* errichtet und dieselbe wegen der an *Lepidocentrus* und *Lepidechinus* erinnernden Beschaffenheit ihrer Ränder zu den Perischoëchiniden gestellt. Die beiden im Handbuch abgebildeten Plättchen stammten aus dem Keuper von St. Cassian und waren mir von Herrn Dr. Goldschmidt mitgetheilt worden. Auffallend erschien mir der Umstand, dass die Stachelwarzen von keinem Höfchen umgeben sind, und auf dieses Merkmal bezog sich auch der proponirte Gattungsname. Eine gewisse Uebereinstimmung der seltsam gestalteten, abgeplatteten Stacheln von *Cidaris Buchi Mstr.* hatte mich übrigens zu der Vermuthung geführt, es möchten jene Plättchen und Stacheln von einer und derselben Gattung herrühren. Eine kleine Sammlung Echiniden aus St. Cassian, welche Herr Professor v. Klipstein vor einiger Zeit hieherschickte, bestätigte zwar jene Vermuthung, bewies aber zugleich, dass die abgebildeten Täfelchen nicht zur Corona des Seeigels gehören, sondern nur eigenthümlich deformirte Stacheln sind. Eine ganze Serie von Stacheln zeigt,